

Die IGLK verstärkt ihren Widerstand gegen die Hochspannungsleitung sowie die A 98 durch den Klettgau

Mit der Gründung der IGLK am 4. April 2008 ist der Startschuss dafür gefallen, sich für den Klettgau als Wohn- und Lebensraum einzusetzen, diesen zu erhalten und zu entwickeln. Mittlerweile haben sich der parteipolitisch unabhängigen Gruppe rund 300 Personen angeschlossen. Ebenso die meisten der Gemeinden im Klettgau. Diese zwecks Unterstützung der Ziele der IGLK sogar mit grosszügigen Spenden.

KS. Auch im administrativen Bereich hat sich einiges getan: es wurde eine Kerngruppe eingesetzt, welcher rund ein Dutzend Personen aus der Politik und aus den verschiedensten Fachbereichen angehören. Das Präsidium wird von Kantonsrätin Martina Munz und Kantonsrat Markus Müller wahrgenommen.

Keine Freileitung durch geschütztes Gebiet

An ihrer Sitzung vom letzten Dienstagabend hat die Kerngruppe mit Befriedigung von der neuen Haltung und Strategie der Schaffhausen Regierung Kenntnis genommen, indem sie sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln gegen eine Freileitung und für eine Erdverkabelung einsetzt. Auch die IGLK fordert mit Nachdruck, dass auf eine Freileitung quer durch die Kulturlandschaft Klettgau und hier namentlich durch ein Naturschutzgebiet verzichtet wird. Für sie kann und darf nur eine in den Boden verlegte Leitung in Frage kommen. Zwecks Erarbeitung eines Argumentenkataloges hat die IGLK eine spezielle Fachgruppe eingesetzt.

Widerstand gegen die A98

Ein zweites Ziel der IGLK, die Kulturlandschaft Klettgau vor ausserordentlichen Emissionen zu schützen, ist die Verhinderung der A98 – eine Strassenverbindung von Paris über Basel nach München. Auch wenn die ‚Paketlösung‘ angeblich kein Thema mehr sein soll, geistert die Strassenführung durch den Kanton Schaffhausen noch immer in den Köpfen verschiedener Planer herum. Dagegen wird harter und kompromissloser Widerstand geleistet. Zum einen will die Landschaft Klettgau geschützt werden, zum anderen wäre eine Abnahme eines Mehrverkehrs auf dem bestehenden Strassennetz im Klettgau (der Galgenbucktunnel und allfällige Entlastungen der Dörfer sind lediglich Massnahmen für den hausgemachten Verkehr und dürfen nicht so ausgestaltet werden, dass sie Durchgangsverkehr anziehen) gar nicht möglich. Die IGLK begrüsst aber die Absichten der Kantonsregierung, mit dem Bahn- und Buskonzept im Chläggi den Halbstundentakt einzuführen. Und sie befürwortet ebenso die Aufhebung verschiedener Niveauübergänge im Chläggi, die neue Strassenführung in Neunkirch sowie die verkehrliche Entlastung verschiedener Klettgaudörfer.

Weitere Aktivitäten

In den nächsten Wochen und Monaten werden die Mitglieder und auch die Öffentlichkeit über weitere Aktivitäten der IGLK orientiert. Neben den Hauptthemen Strom-Freileitung und A 98 wird es dabei schwergewichtig um die Entwicklung von Visionen für den Lebens- und Wohnraum Klettgau gehen. Ebenso ist geplant, eine eigene Webseite zu erstellen. Interessenten für eine Mitgliedschaft können sich unter folgenden Adressen melden: munz@shinternt.ch oder em.mueller@bluewin.ch.